

6. Sonntag der Osterzeit Lesejahr A

Antwortpsalm: Ps 66 (65),1-3.4-5.6-7.16 u. 20 (Kv: 1)

Kv Jauchzet Gott zu, alle Länder der Erde. – **Kv**

Oder:

Kv Halleluja. – **Kv**

- ¹ Jauchzt Gott zu, alle Länder der Erde! /
² Spielt zur Ehre seines Namens! *
Verherrlicht ihn mit Lobpreis!
³ Sagt zu Gott: Wie Ehrfurcht gebietend sind deine Taten; *
vor deiner gewaltigen Macht müssen die Feinde sich beugen. – (**Kv**)
- ⁴ Alle Welt bete dich an und singe dein Lob, *
sie lobsinget deinem Namen!
⁵ Kommt und seht die Taten Gottes! *
Ehrfurcht gebietend ist sein Tun an den Menschen: – (**Kv**)
- ⁶ Er verwandelte das Meer in trockenes Land, /
sie schreiten zu Fuß durch den Strom; *
dort wollen wir uns über ihn freuen.
⁷ In seiner Kraft ist er Herrscher auf ewig; /
seine Augen prüfen die Völker. *
Die Aufsässigen können sich gegen ihn nicht erheben. – (**Kv**)
- ¹⁶ Alle, die ihr Gott fürchtet, kommt und hört; *
ich will euch erzählen, was er mir Gutes getan hat.
- ²⁰ Gepriesen sei Gott; /
denn er hat mein Bittgebet nicht unterbunden *
und mir seine Huld nicht entzogen. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Anfang und Ende des Antwortpsalms haben einen fröhlich-jubelnden Ton. Das „Jauchzen“, mit dem der Antwortpsalm beginnt, meint ein lautes Hören-lassen der Stimme. Dazwischen überwiegt das Staunen über Wirkmacht und Größe Gottes.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers entspricht V1 im Wortlaut. Die dazu vorgeschlagene Variante „Halleluja“ (lobt JHWH! – wobei hier wie üblich die Kurzform „Ja“ des Gottesnamens JHWH steht) entspricht sinngemäß dem Aufruf zum Jauchzen und passt darum gut.

- GL 643,3 = KG 458,4.2 (vgl. Ps 47,2/Ps 66,1): „Jubelt dem HERRN, alle Lande, Halleluja, preist unsern Gott“ (verkürzt: KG 500.4). Diese Fassung des KV, die Gott mit dem Namensersatz „HERR“ anspricht, verbindet die beiden Vorschläge aus dem Lektionar, das Zitat aus Ps 66,1 und ein Halleluja-Ruf.
- Eine andere Möglichkeit für einen KV ist eine Kurzfassung der beiden Verse Ps 98,3-4: „Jubelt, ihr Lande, dem Herrn; alle Enden der Erde schauen Gottes Heil“. (GL 55.1; KG 367)

2 Der Psalm als Gesamttext

¹ Für den Chorleiter. Ein Lied. Ein Psalm.

- ¹ Jauchzt Gott zu, alle Länder der Erde! /
² Spielt zur Ehre seines Namens! *
Verherrlicht ihn mit Lobpreis!
³ Sagt zu Gott: Wie Ehrfurcht gebietend sind deine Taten; *
vor deiner gewaltigen Macht müssen die Feinde sich beugen.
- ⁴ Alle Welt bete dich an und singe dein Lob, *
sie lobsinget deinem Namen!
⁵ Kommt und seht die Taten Gottes! *
Ehrfurcht gebietend ist sein Tun an den Menschen:
- ⁶ Er verwandelte das Meer in trockenes Land, /
sie schreiten zu Fuß durch den Strom; *
dort wollen wir uns über ihn freuen.
- ⁷ In seiner Kraft ist er Herrscher auf ewig; /
seine Augen prüfen die Völker. *
Die Aufsässigen können sich gegen ihn nicht erheben.

⁸ Preist unseren Gott, ihr Völker, lasst laut sein Lob erschallen!

⁹ Er erhielt uns am Leben und ließ unseren Fuß nicht wanken.

¹⁰ Ja, du hast, Gott, uns geprüft und uns geläutert,
wie man Silber läutert.

¹¹ Du brachtest uns in schwere Bedrängnis und
legtest uns eine drückende Last auf die Schulter.

¹² Du ließest Menschen über unsere Köpfe schreiten.
Wir gingen durch Feuer und Wasser,
doch du hast uns herausgeführt, hin zur Fülle.

ANTWORTPSALMEN

- ¹³ Ich komme mit Brandopfern in dein Haus,
ich erfülle dir meine Gelübde,
¹⁴ die meine Lippen versprochen und mein Mund in meiner Not gelobte.
¹⁵ Fette Schafe bringe ich dir als Brandopfer dar,
zusammen mit dem Rauch von Widdern, ich bereite dir Rinder und Böcke.

¹⁶ Alle, die ihr Gott fürchtet, kommt und hört; *
ich will euch erzählen, was er mir Gutes getan hat.

- ¹⁷ Mit meinem Mund habe ich zu ihm gerufen,
da lag das Rühmen mir schon auf der Zunge.
¹⁸ Hätte ich Böses im Sinn gehabt, dann hätte der HERR mich nicht erhört.
¹⁹ Gott aber hat gehört, auf mein drängendes Bittgebet geachtet.

²⁰ Gepriesen sei Gott; /
denn er hat mein Bittgebet nicht unterbunden *
und mir seine Huld nicht entzogen.

Ps 66 ist ein Lobpsalm, der in mehreren Abschnitten Gottes Wirken in der Welt und am Volk Israel rühmt. Dabei wird sowohl Rettung als auch leidvolle Erfahrung mit Gott in Verbindung gebracht. Die Reaktion der Menschen darauf ist neben Dank und Lob auch das Darbringen von Opfern.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm lässt neben dem einleitenden ersten Halbvers in der Mitte acht Verse und gegen Ende noch einmal drei Verse aus. Durch die beiden Auslassungen im Innern des Psalms wird die Seite der betenden Person weitgehend ausgeblendet. So geht es nun weniger um die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte mit Gott, stattdessen wird der Antwortpsalm zu einem reinen Gotteslob: An Gottes Größe und Macht ist nicht zu zweifeln.

Ausserdem werden mit V13-15 die Hinweise auf das Opfergeschehen im Tempel ausgelassen.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Nach dem Tod von Jesus sind die Christusgläubigen in einer entscheidenden Phase. Noch ist ungewiss, wie es weitergehen kann. Wie kann glaubwürdig vermittelt werden, dass Jesus der Messias ist? Von dieser Situation berichtet die erste Lesung Apg 8,5-8.14-17. Wie viele andere ist Philippus aus Jerusalem geflohen und hat das Umland aufgesucht, um dort von seiner Erfahrung und seinem Vertrauen zu berichten. Laut der Schilderung von Apg 8 ist er damit erfolgreich. Seine Botschaft vermag die Hörenden zu überzeugen. Eine ähnliche Selbstverständlichkeit klingt aus dem Jubellied Ps 66. Es besingt Gottes Macht als offensichtlich. Aus der Geschichte zeigt sie sich zweifelsfrei und zwar nicht nur dem Volk Israel, sondern auch den anderen Völkern.

ANTWORTPSALMEN

Eine ähnliche Gewissheit spricht auch aus der zweiten Lesung. In 1 Petr 3,15-18 werden Christusgläubige aufgefordert, der eigenen Überlieferung so sehr zu trauen, dass sie für das eigene Leben und für die Lebensdeutung maßgebend wird. Auch wenn sie dafür Leiden in Kauf nehmen müssen, sollen sie daran nicht zweifeln. Dieser Aspekt klingt in Ps 66,10-12 deutlich an, wobei diese Verse im Antwortpsalm ausgelassen sind.

Der Bezug zum Evangelium, Joh 14,15-21, ist weniger deutlich. Das Evangelium ist ein Ausschnitt aus den Abschiedsreden Jesu. Jesus bereitet seine Jüngerinnen und Jünger auf die Zeit vor, da er nicht mehr mit ihnen auf der Welt sein wird. In diesem Sinne kann Ps 66 als Stärkung verstanden werden: Die Zuwendung Gottes hat sich in der Vergangenheit gezeigt und wird sich auch in der Zukunft zeigen. Analog dazu steht die Hoffnung, dass auch die Erfahrungen mit Jesus seinen Tod überdauern und auch in Zukunft tragen können.

c. Theologischer Gehalt

Der Antwortpsalm ist über weite Strecken ein Gotteslob. Der Aufruf zum Lob wird begründet mit den Taten Gottes, also mit Gottes Wirkmacht. Gottes Handeln ist öffentlich und es wird laut hörbar bejubelt. Es ist von Bedeutung für die ganze Welt. Alle Völker sollen jauchzen. Wer dies nicht erkennt, muss sich beugen vor Gottes Macht.

Als Beispiel dafür wird in V6 das Austrocknen des Meeres angefügt. Dieses kann für zwei der großen Heilstaten Gottes stehen. Einerseits für das Meerwunder, welches das Volk Israel vor dem pharaonischen Heer rettet – also für das Rettungshandeln, mit dem Gott aus Unterdrückung und Sklaverei befreit. Gleichzeitig klingt aber auch Gottes Schöpfungshandeln mit an. Gen 1 schildert, wie Gott die Chaoswasser des kosmischen Urzustandes zurückdrängt, sodass trockenes Land erscheint, das erst den Raum für Leben bietet.

In V16 und V20, die aus dem zweiten Teil des Psalms übernommen werden, zeigt sich demgegenüber eine persönlichere Verbindung oder Beziehung zwischen Gott und der betenden Person. Die Zuversicht auf Gottes Wirkmacht für das eigene Ergehen nährt sich aus dem großen Bogen des Heilshandelns in der Geschichte und in der Welt.

Dr. Moni Egger